

Jahresbericht 2019

FDP.Die Liberalen Kanton Bern

1. Jahresbericht des Parteipräsidenten



Pierre-Yves Grivel, Parteipräsident

Ein ereignisreiches und intensives Jahr liegt hinter uns. 2019 stand ganz im Zeichen der National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober 2019. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, mit einer Hauptliste mit 24 top motivierten Kandidierenden, wovon mindestens 40 Prozent Frauen, zu den Nationalratswahlen anzutreten. Zusammen mit den rekordverdächtigen 44 Kandidierenden auf den beiden jungfreisinnigen Listen wollten wir einen dritten Nationalratssitz dazugewinnen.

Am 23. Januar 2019 nominierten wir an der Delegiertenversammlung in Biel 13 Männer und 11 Frauen (=Frauenanteil von 46 Prozent!) für die FDP-Nationalratsliste. Für den Ständerat wurde einstimmig unsere Nationalrätin Christa Markwalder (Burgdorf) nominiert. Zudem verabschiedeten wir unseren zurückgetretenen Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann mit einigen Intermezzi der Jugendmusik Biel und Produktionen des regionalen Leistungszentrums der Rhythmischen Gymnastik. Die Laudatio hielt unsere Nationalrätin Christa Markwalder. Jean-Daniel Pasche, Präsident des Schweizerischen Verbandes der Uhrenindustrie FH, dankte dem ehemaligen Wirtschaftsminister für seinen Einsatz für den Werkplatz Schweiz. Simone Richner, Präsidentin der Jungfreisinnigen Kanton Bern, fühlte dem ex-Magistraten in einem Interview auf den Zahn und ich dankte «Hannes» für seinen Einsatz für die Schweiz und die FDP. Die Delegierten bedankten sich mit einer «Standing Ovation» beim sympathischen Langenthaler.

Die Delegiertenversammlung in Biel war der Startpunkt eines zehnmonatigen gemeinsamen Weges des FDP-Teams. Bis zum zweiten Wahlgang waren die Kandidierenden gemeinsam unterwegs, sei es beim Kandidierenden-Kickoff in Wimmis und am Fusse des Stockhorns, im Sommer auf der Velo Tour de Berne von Christa Markwalder oder an unzähligen Anlässen und Strassenaktionen im ganzen Kanton Bern.

Auch im Wahljahr waren wir mit einem Stand an der BEA vertreten, bereits zum dritten Mal! Das Konzept aus dem letzten Jahr wurde weitergeführt und das Bergsteigerspiel verhalf uns zu vielen Kontakten mit den Besuchern. An dieser Stelle noch einmal ein grosser Dank an alle Sponsoren für das Zurverfügungstellen der Preise. Pech hatten wir zu Beginn der Ausstellung. Kurz nach dem Aufbau zerstörte ein starker Sturm unser neu angeschafftes Zelt. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Am 18. September 2019 organisierten wir auf dem Berner Waisenhausplatz erstmals einen Openair-Parteitag. Als Ehrengäste konnten wir die nationale Parteipräsidentin Petra Gössi und unsere Ständeratskandidatin Christa Markwalder begrüßen. «Christa» nahm gleich auch noch «ihre» Band «FraktionsZwang» mit, welche für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Mit grosser Spannung schauten wir dem Wahltag vom 20. Oktober 2019 entgegen. Welchen Einfluss würde die Klimadiskussion auf die Wahlergebnisse haben? Das Thema der Klimaerwärmung prasselte im ganzen Wahljahr auf allen Kanälen auf die Wählerinnen und Wähler ein. Kein anderes Thema konnte lanciert werden. Die FDP Schweiz nahm sich des Themas an und befragte zum ersten Mal in der Geschichte alle

Mitglieder mittels einer Online-Umfrage. Die Rückmeldungen unserer Mitglieder flossen in ein viel beachtetes neues Positionspapier zur Klima- und Umweltpolitik ein. Trotz dieser Justierung blieben wir nicht von der so genannten «grünen Welle» verschont, welche am Wahltag auf die Schweiz hereinbrach. Die grünen Parteien konnten schweizweit mächtig zulegen. Die Bundesratsparteien mussten alle Verluste hinnehmen.

Im Kanton Bern verloren wir 0.9 Wählerprozent und sind neu bei einem Wähleranteil von 8,4 Prozent. Die beiden Nationalratssitze konnten wir mit Christa Markwalder und Christian Wasserfallen verteidigen. Vom angestrebten dritten Sitz blieben wir jedoch weit entfernt. Auch ein engagierter Wahlkampf und sehr motivierte Kandidierende konnten der «grünen Welle» nicht entgegenhalten.

Bei den Ständeratswahlen verpassten alle Kandidierenden die Wahl im ersten Wahlgang. Nach dem Rückzug von Beatrice Simon einigte man sich für den zweiten Wahlgang auf ein bürgerliches Ticket mit Christa Markwalder und Werner Salzmann (SVP). Auf der linken Seite kandidierte der bisherige Ständerat Hans Stöckli und die grüne Regula Rytz. Dank einem tollen Effort von Christa Markwalder und Werner Salzmann gelang es trotz «grüner Welle» den einen bürgerlichen Ständeratssitz mit Werner Salzmann zu verteidigen. Christa Markwalder konnte im zweiten Wahlgang mächtig aufholen und verzeichnete einen Achtungserfolg.

Die kantonalen Delegierten trafen sich nach der Nominations-DV in Biel zu zwei weiteren Versammlungen in St-Imier und Schliern b. Köniz. Zu den kantonalen und eidgenössischen Vorlagen wurden folgende Parolen gefasst:

Kantonale Vorlagen (Mai 2019 – Februar 2020)

Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe; Vorlage des Grossen Rates	Ja
Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe; Volksvorschlag	Nein
Konkordat über den Wechsel der Gemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg	Ja
Kredit für den Transitplatz in Wileroltigen	Ja

Eidgenössische Vorlagen (Mai 2019 – Februar 2020)

Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)	Ja
Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)	Ja
Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)	Ja
Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»	Nein

Anfangs 2020 habe ich mich entschlossen auf die Delegiertenversammlung vom 19. August 2020 als Kantonalpräsident zurückzutreten. Nach acht Jahren an der Spitze der kantonalen FDP will ich das Präsidium in neue Hände geben. Mein Amt im Grossen Rat werde ich bis Ende Legislatur weiter ausführen. Durch die frühzeitige Rücktrittsankündigung will ich einen geordneten und ruhigen Übergang ermöglichen. Gerne zitiere ich in diesem Zusammenhang Fredy Knie jun.: «Man soll dann zurücktreten, wenn (...) die Zuschauer es schade finden.» Meine Amtszeit geht zu Ende. Es braucht jetzt eine neue, dynamische Führung um dem «Feu sacré» weiter einzuheizen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bereits jetzt herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Parteilung für die jahrelange, gute und loyale Zusammenarbeit bedanken. Ebenfalls danke ich der Grossratsfraktion und dessen Präsident Adrian Haas für die umsichtige Arbeit im Grossen Rat.

Einen besonderen Dank richte ich an die Präsidien, Vorstände und Mandatsträger/-innen der Kreis- und Ortsparteien, der FDP, der Liberalen Frauen und der Jungfreisinnigen, an unsere kantonalen und schweizerischen Delegierten sowie an unsere Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit für unsere Partei und die Unterstützung.

2. Rapport annuel du président cantonal



Pierre-Yves Grivel, président cantonal

Nous avons passé une année 2019 intense et mouvementée. Elle fut entièrement placée sous le signe des élections au Conseil national et au Conseil des États du 20 octobre 2019. Nous nous étions fixés pour but de présenter pour le Conseil national une liste principale avec 24 candidatures de personnes parfaitement motivées, dont au moins 40 % de femmes. Nous voulions, grâce à cette liste complétée par les deux listes des jeunes libéraux-radicaux et leur nombre record de 44 candidatures, obtenir un troisième siège au Conseil national.

Le 23 janvier 2019, l'assemblée des délégués réunie à Bienne a décidé de porter sur la liste PLR des candidatures au Conseil national 13 hommes et 11 femmes (soit une part féminine de 46 % !). Elle a par ailleurs unanimement nommé notre conseillère nationale Christa Markwalder (Berthoud) comme candidate au Conseil des États. En outre, nous avons pris congé de notre conseiller fédéral sortant Johann N. Schneider-Ammann avec la participation de la Musique des jeunes de Bienne ainsi que du Centre Régional de Performance de Gymnastique rythmique. Il revint à notre conseillère nationale Christa Markwalder d'en faire l'éloge. Jean-Daniel Pasche, président de la Fédération de l'industrie horlogère suisse FH, a remercié notre ancien ministre de l'économie pour son engagement au service de la place économique suisse. Pour sa part, Simone Richner, présidente des Jeunes libéraux-radicaux du canton de Berne, a posé des questions à notre ancien magistrat. Quant à moi, j'ai remercié « Hannes » pour son engagement au service de la Suisse et du PLR. C'est enfin par une « standing ovation » que les délégués ont manifesté leur gratitude à l'égard du sympathique ressortissant de Langenthal.

L'assemblée des délégués de Bienne fut le point de départ du chemin que les membres du team PLR empruntèrent en commun pendant dix mois. En effet, les candidats et candidates furent en route ensemble jusqu'au second tour, et ce aussi bien lors du lancement de la campagne à Wimmis au pied du Stockhorn qu'en été à l'occasion du tour de Berne à vélo de Christa Markwalder ou lors de nombreuses manifestations et autres actions de rue dans tout le canton de Berne.

En cette année électorale aussi nous avons notre stand à la BEA, et ce pour la troisième fois ! Le concept adopté l'année précédente a été maintenu et le jeu de l'escalade nous a permis de nouer de nombreux contacts avec les visiteurs. Je profite de cette occasion pour remercier une fois encore tous les sponsors qui ont mis les prix à notre disposition. Mais un coup de malchance est survenu au début de l'exposition, sous la forme d'une forte tempête qui a endommagé notre toute nouvelle tente. Heureusement, personne n'a été blessé.

Le 18 septembre 2019, nous avons organisé pour la première fois notre journée du parti en plein air à la Waisenhausplatz de Berne. Nous avons eu le plaisir de pouvoir y saluer nos hôtes d'honneur, Petra Gössi, présidente du PLR suisse, et Christa Markwalder, notre candidate à l'élection au Conseil des États. Grâce à « Christa », c'est « notre » formation « FraktionsZwang » qui a assuré l'animation musicale.

Ce n'est pas sans forte tension que nous avons attendu le 20 octobre 2019, jour des élections. Nous nous demandions quelle conséquence aurait sur les résultats la discussion relative au climat. En effet, le thème du réchauffement climatique a dominé tout au long de l'année et sur tous les canaux d'information de l'électorat. Aucun autre sujet n'a pu être abordé. Aussi bien, le PLR suisse s'est emparé de ce thème et, pour la première fois de son histoire, il a consulté tous ses membres par voie électronique. Les réponses données par nos membres ont débouché sur un nouveau document fort commenté concernant notre politique climatique et environnementale. Cet ajustement ne nous a pas préservés de la fameuse « vague verte » qui a submergé la Suisse le jour des élections. Les partis des verts en sont sortis considérablement renforcés, et tous les partis gouvernementaux ont subi des pertes.

Dans le canton de Berne, notre part électorale a été réduite de 0.9 pour cent pour atteindre nouvellement 8,4 pour cent. Nous avons certes pu défendre nos deux sièges au Conseil national grâce à Christa Markwalder und Christian Wasserfallen, mais nous sommes restés fort éloignés du troisième siège que nous convoitions. Malgré une campagne électorale engagée et des candidats et candidates ne manquant pas de motivation, nous n'avons rien pu faire pour endiguer la « vague verte ».

S'agissant des élections au Conseil des États, aucun candidat n'a passé au premier tour. Béatrice Simon s'étant retirée, nous nous sommes mis d'accord en vue du second tour pour un ticket bourgeois avec Christa Markwalder (PLR) et Werner Salzmann (UDC). Du côté de la gauche se sont portés comme candidat et candidate Hans Stöckli, conseiller aux États sortant, et la verte Regula Rytz. Un bel effort fourni par Christa Markwalder et Werner Salzmann a permis, malgré la « vague verte », de défendre un siège bourgeois en la personne de Werner Salzmann. Christa Markwalder a considérablement progressé au second tour et fêté ainsi un succès d'estime.

L'assemblée des délégués de Bienne consacrée aux nominations a été suivie de deux autres qui, respectivement à Saint-Imier et Schliern-Köniz, ont débouché sur les recommandations de vote suivantes :

Objets cantonaux (mai 2019 – février 2020)

Modification de la loi sur l'aide sociale ; projet du Grand Conseil	Oui
Modification de la loi sur l'aide sociale ; projet populaire	Non
Concordat sur le transfert de la commune de Clavaleyres au canton de Fribourg	Oui
Crédit pour l'aire de transit à Wileroltigen	Oui

Objets fédéraux (mai 2019 – février 2020)

Loi fédérale du 28.09.2018 relative à la réforme fiscale et au financement de l'AVS (RFFA)	Oui
Arrêté fédéral du 28.09.2018 portant approbation et mise en œuvre de l'échange de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise de la directive (UE) 2017/853 modifiant la directive de l'UE sur les armes (Développement de l'acquis de Schengen)	Oui
Modification du 14.12.2018 du code pénal et du code pénal militaire (Discrimination et incitation à la haine en raison de l'orientation sexuelle)	Oui
Initiative populaire du 18.10.2016 « Davantage de logements abordables »	Non

J'ai décidé au début 2020 de démissionner de ma charge de président cantonal avec effet à la date de l'assemblée des délégués du 19 août 2020. Je souhaite en effet remettre la présidence en de nouvelles mains, après huit ans passés à la tête du PLR cantonal. Quant à mon mandat de député au Grand Conseil, je continuerai à l'exercer jusqu'à la fin de la législature. J'ai annoncé mon retrait assez tôt pour que la transition se fasse dans l'ordre et la tranquillité. Je cite volontiers à cet égard ces mots de Fredy Knie junior : « On doit se retirer à un moment où le public trouve cela encore dommage » (trad.). Ainsi donc, ma période de fonction touche à sa fin. Nous avons désormais besoin d'une direction nouvelle et dynamique, qui réalimentera le feu sacré.

C'est pour moi ici le lieu de remercier aujourd'hui déjà mes collègues de la direction du parti pour leur collaboration durable, intense et loyale. Ma reconnaissance va aussi au groupe parlementaire et à son président Adrian Haas pour leur travail efficace au Grand Conseil.

Je tiens à remercier tout particulièrement pour leur appui les présidents et présidentes, membres du comité et titulaires d'autres fonctions au sein des partis, du PLR. Les femmes libérales-radicales et des Jeunes libéraux-radicaux, ainsi que nos délégués cantonaux et suisses sans oublier nos collaborateurs et collaboratrices du secrétariat.

Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Président cantonal PLR 2012-2020

3. Jahresbericht 2019 des Fraktionspräsidenten im Grossen Rat



Adrian Haas, Fraktionspräsident

3.1. Einige politische Gedanken

Im Rahmen meines Jahresberichtes möchte ich wie immer zunächst einige Gedanken zur Rolle der FDP bzw. zur bürgerlichen Oppositionsrolle im Grossen Rat äussern.

Bis Ende Juni 2016 wurde der Kanton Bern während gut 10 Jahren von einer rot-grünen Mehrheit regiert. Die Ersatzwahlen im Jahr 2016, bestätigt durch die Erneuerungswahlen 2018, brachten dann die lang ersehnte Wende, indem seither wieder die grössten Parteien entsprechend ihrer Wählerstärke in der Regierung vertreten sind. Aus bürgerlicher Sicht war und ist der Machtwechsel zu begrüßen. Zu oft hatten Kontroversen namentlich in der Gesundheitspolitik, der Energiepolitik und teilweise auch in der Finanzpolitik zu ineffizienten Reibungen oder zur Verzögerung von Geschäften geführt. Die bürgerliche Mehrheit und mit-hin auch die personell erneuerte rot-grüne Seite des Regierungskollegiums bemühen sich seither, den Kanton Bern in verschiedenen Bereichen weiterzubringen und auch finanzpolitischen Handlungsspielraum zu schaffen, um endlich notwendige Schritte zur Reduktion der übermässigen Steuerbelastung der Unternehmen und der natürlichen Personen zu schaffen, wenn auch aus freisinniger Sicht in allzu bescheidenem Ausmass. Bemühend ist vor allem die Rolle der Linksparteien im Grossen Rat, namentlich der SP und der Grünen, welche in Fragen der Sanierung des Finanzhaushaltes und der Linderung der Steuerbelastung im Gegensatz zu ihren Schwesterparteien in anderen Kantonen konsequent auf stur schaltet und nicht bereit ist, auch nur die kleinste Mitverantwortung für einen prosperierenden (Wirtschafts-)Standort zu tragen. Dass man dabei auch seinen eigenen Regierungsräten in den Rücken fällt, wird offensichtlich in Kauf genommen.

Letztlich bleibt noch anzufügen, dass entgegen der landläufigen Ansicht weder die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat noch die bürgerliche Mehrheit im Grossen Rat ein einheitlicher Block sind, der quasi im Gleichschritt marschiert. Wenn medial oft recht salopp von der bürgerlichen Mehrheit gesprochen wird, welche angeblich alles in der Hand habe, so entspricht dies kaum einer gelebten Wirklichkeit. Tatsache ist leider, dass die Vielzahl von bürgerlichen Parteien eine Mehrheitsfindung ziemlich erschwert. Im Wissen darum, dass eine Profilierung der eigenen Partei dann am besten gelingt, wenn man von der Mehrheits-Meinung (meist nach links) abweicht, wird nicht selten „gesündigt“. Um Mehrheiten für bürgerliche Anliegen (auch für FDP-Anliegen) zu erreichen, waren jeweils Allianzen von FDP, SVP, BDP und oft auch EDU notwendig. Die so genannte Mitte wie die EVP und GLP haben sich bisher meist als unzuverlässige Partner ausgezeichnet, indem sie oft mit links paktierten oder unkenntlich lavierten. Allerdings ist bei der GLP in der letzten Zeit als Folge personeller Veränderungen eine gewisse Annäherung an die Bürgerlichen zu vermerken. Kaum auflösen lässt sich bei der GLP halt der inhärente Widerspruch zwischen „grün“ und „liberal“. Grüne Politik ist allermeist mit mehr staatlicher Regulierung verbunden, während (echte) Liberale auf Freiheit und Eigenverantwortung des Individuums setzen. So bleibt denn das Label «grün-liberal» eine offensichtlich funktionierende Marketingfalle, in welche zunehmend auch freisinnige Sympathisanten treten.

Ganz allgemein kann im Sinne einer positiven Würdigung festgehalten werden, dass die bürgerliche Zusammenarbeit in den wichtigen Fragen (Finanz-, Steuer-, Wirtschafts-, Bau- Verkehrs-, Gesundheits- und Bildungspolitik) erneut gut funktionierte, auch wenn einige Abstimmungen zur Zitterpartie verkamen oder wie dargelegt Eigenprofilierungsübungen zum Opfer fielen. Die FDP brachte dank dieser Allianz zahlreiche ihrer Anliegen durch. Die bernische Bedächtigkeit manifestiert sich allerdings auch diesbezüglich, indem bereits kleine Schritte in die richtige Richtung als Erfolg gewertet werden müssen. Die Bilanz fällt daher insgesamt positiv aus, wobei auch einige Niederlagen zu verzeichnen waren.

Ich verzichte vorliegend auf eine umfangreichere Darstellung der Geschäfte. Diese finden sich in den jeweiligen Sessionsberichten, welche im Internet unter <https://www.fdp-be.ch/partei/grossratsfraktion/sessionsberichte/> abrufbar sind.

3.2. Spezielle Fraktionssitzung mit Übernachtung

Die Fraktionssitzung zur Vorbereitung der Herbstsession fand mit Übernachtung im schönen Hotel Arc-en-ciel in Gstaad statt. Organisiert wurde der Aufenthalt von unserem geschätzten Fraktionskollegen, Hans Schär, unter Beizug des Sekretariats (herzlichen Dank!). Nach getaner Arbeit besuchte die Fraktion die Gstaader Käse-Grotte, wo sie ein von Carlos Reinhard gespendetes Apéro genoss (Merci!). In der Käse-Grotte sind übrigens mehr als 3'000 Käselaibe – unter ihnen einige historische Raritäten – in mehreren Etagen majestätisch platziert und raffiniert beleuchtet. Ausserhalb der Grotte informierten schliesslich Philippe Bigler, FDP-Gemeinderat in Saanen, sowie ein Vertreter des Gewerbevereins über aktuelle politische Fragen bis es dann im Fussmarsch zurück ins Hotel zum Abendessen ging.



Die Fraktion in Gstaad vor der Käsegrotte (Fraktionssitzung vom 29./30. August 2019).

3.3. Personelles in der Fraktion

3.3.1. Wahl von Stefan Costa zum 1. Vizepräsidenten des Grossen Rates

Unser Fraktionsmitglied, Stefan Costa, wurde in der Sommersession 2019 mit einem sehr guten Resultat von 128 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten des Grossen Rates gewählt. Stefan Costa kam denn auch bereits zum Einsatz (siehe Bild). Er hat seinen Einstand mit Bravour bestanden und wird dann ab Mitte 2020 (natürlich vorbehaltlich seiner wohl unbestrittenen Wahl zum Präsidenten) den Rat präsidieren.



3.3.2. Vertretung in den Kommissionen

Die FDP-Fraktion war im Berichtsjahr wie folgt in den Kommissionen vertreten.

Vorname/Name	SAK		Aufsichtskommissionen			Sachbereichskommissionen							
	Ordentl.	Ersatz	GPK	FIKO	JUKO	BaK		BIK		GSoK		SiK	
	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz
Sitzanspruch FDP	2*	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
Daniel Arn								X			X		
Stefan Costa													
Peter Dutschler			X										
Peter Flück						X							
Pierre-Yves Grivel	X												
Virginie Heyer		X						X					
Adrian Haas				X									
Andreas Hegg													X
Sandra Hess					X		X						
Hanspeter Kohler										X (P)			
Peter Moser							X						
J.-Luc Niederhauser		X							X				
Hans Schär											X		X
Carlos Reinhard	X												
Hans-Rudolf Saxer				X									
C. Schmidhauser								X					
Marianne Teuscher										X			X
Peter Sommer						X			X				
Hans Rudolf Vogt			X										X
Christoph Zimmerli					X								

Als Stimmzähler amtierte Peter Sommer.

4. Dank

Die (Vorbereitungs-)Arbeit im Rat gestaltete sich äusserst aufwändig. Jedes Mitglied der Fraktion war neben dem ordentlichen Ratsbetrieb entweder in ständigen oder in ad hoc gebildeten Kommissionen zusätzlich gefordert. Während sich die Ratsarbeit (als Folge der Neuorganisation) erneut etwas reduzierte, waren die Kommissionsarbeiten umso belastender. Ich danke an dieser Stelle meinen Fraktionskolleginnen und -kollegen sehr herzlich für ihr grosses Engagement, die Kollegialität und das gute Einvernehmen. Einen besonderen Dank richte ich an meine Stellvertreter, Peter Flück und Hans-Rudolf Saxer, für die wertvolle Mitarbeit. Unserem Regierungsrat Philippe Müller danke ich ganz herzlich für die fruchtbare und freundschaftliche Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an das Fraktionssekretariat unter Stefan Nobs und Ka-

thrin Hayoz für die stets perfekte Unterstützung. Auf sie ist Verlass. Schliesslich danke ich unserem Parteipräsidenten und der Parteileitung für das grosse Engagement auch hinter den Kulissen. Damit es an der „politischen Front“ funktioniert, sind unzählige Puzzlesteine auch im „Rückwärtigen“ richtig zu setzen.

Adrian Haas, Bern
Fraktionspräsident

5. Jahresbericht FDP.Die Liberalen Frauen

Das Jahr 2019 war für die Frauen und auch für die Frauen der bernischen FDP ein erfreuliches Jahr. Nachdem die kantonal-bernische Parteileitung sich zum Ziel gesetzt hatte, 40 - 50 % der Listenplätze für die Nationalratswahlen mit Frauen zu besetzen, traten 11 Frauen (= 46 %) zu den Nationalratswahlen an. Zugleich hatte sich Christa Markwalder schon früh dafür eingesetzt, dass die FDP sich auch aktiv für einen Ständeratssitz bewirbt.

Bei den Gadgets für den Wahlkampf wurde auf Initiative der Frauen ein umweltverträgliches und wiederverwendbares Früchte/Gemüse-Netzli für den Einkauf abgegeben.

Mit den Rängen 1 (Christa Markwalder), 3 (Sandra Hess), 5 (Claudine Esseiva), 7 (Laura Bircher), 8 (Simone Richner), 10 (Madeleine Deckert), 11 (Marianna Lehmann), 13 (Amélie Evard) haben die Frauen überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Und dies nicht, weil es eine Frauenwahl war, sondern weil die FDP Frauen im Kanton Bern fähige und engagierte Politikerinnen aufzuweisen hat.

Die FDP Frauen Kanton Bern haben sich im vergangenen Jahr an vier Mitgliederversammlungen getroffen. Es wurden unter anderem Parolen zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen gefasst, welche im Jahr 2019 mit der Mehrheit der Kantonal-Delegierten übereinstimmten.

Ein Mitglied des Vorstandes ist stets an der Präsidentinnen-Konferenz der FDP Frauen Schweiz anwesend. An diesen Sitzungen wird einerseits über die aktuellen politischen Geschäfte im Parlament und andererseits über die Aktivitäten der FDP Frauen Schweiz informiert, welche Informationen an der nächsten kantonalen Mitgliederversammlung weitergegeben werden. Im Mai 2019 fand in Bellinzona die Jahresversammlung statt, an welcher die FDP-Frauen des Kanton Bern mit der Präsidentin Barbara Freiburghaus und den Vorstandsmitgliedern Vivianne Esseiva, Beatrice Lüthi und Stephanie Anliker vertreten waren.

An der Präsidentinnen-Konferenz im Frühling 2019 wurde der Beschluss gefasst, dass die FDP Frauen Schweiz sich nicht aktiv am Frauenstreiktag beteiligen. Der Vorstand der FDP Frauen Kanton Bern hat daraufhin mit der Sektion BPW Bern (Business and Professional Woman) Kontakt aufgenommen und mit dieser vereinbart, dass FDP Frauen, welche sich engagieren möchten, sich dort anschliessen konnten.

Der Vorstand hat einen grösseren Teil des Budgets für den Wahlkampf eingesetzt mit einem separaten Frauen-Plakat mit allen elf Nationalratskandidatinnen. Des Weiteren wurde für die kandidierenden Frauen - inklusive der Frauen auf der jungfreisinnigen Liste - einen Workshop durchgeführt, der sich auf den Umgang von Fragen, die Männern nie oder nur selten gestellt werden, fokussierte.



Der Frauenlauf am 16. Juni war mit total 16 Teilnehmerinnen - unter anderem mit Zürcher FDP-Frauen und blauen FDP-T-Shirts - ein gelungenes Ereignis. Grosszügigerweise wird jeweils das Startgeld durch die FDP Frauen Schweiz gesponsert.



An der Mitgliederversammlung im August hat Silvia Raguth einen interessanten Vortrag über die Facetten der individuellen Pensionsplanung gehalten.

Das Jahr abgeschlossen wurde mit dem traditionellen Dîner Ende November im Clé de Berne mit einem sehr interessanten und vielseitigen Vortrag, gehalten von der Direktorin von H+, Anne-Geneviève Bütikofer, und einem feinem Essen und angeregten Gesprächen.

Der Vorstand und ich danken Ihnen allen für das Interesse an unseren Veranstaltungen und hoffen auf eine rege Teilnahme im Jahr 2020.

Barbara Freiburghaus, Bern
Präsidentin FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Bern

6. Jahresbericht der Jungfreisinnigen Kanton Bern (JFBE)

Liebe freisinnige Familie

Bereits ist wieder ein Jahr um. 2019 war ein Jahr, welches mit vielen Ereignissen gespickt war und mit einem Abschied und dem Beginn eines neuen Zeitabschnittes endete.

Am 25. Oktober 2019 wurde Alexander Martinolli zum neuen Präsidenten der Jungfreisinnigen Kanton Bern gewählt und ersetzte damit Simone Richner, welche am selbigem Tag nach knapp drei Jahren zurücktrat.

Aufgrund der sich überschneidenden Zeitperiode, haben sich die beiden Autoren kurzerhand bei einem gemütlichen Abendessen getroffen und unter vielen Lachern und «Weisch no denn...» diesen Bericht gemeinsam verfasst:

«Gemeinsam weiterkommen»

Was die FDP Die Liberalen als ihren Wahlkampfslogan auf die Fahne geschrieben hat, wird auch im Jungfreisinn seit jeher gelebt. So dürfen wir dieses Jahr wieder auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken, in welchem vor allem der Teamgedanke im Vordergrund stand.

Der Jungfreisinn Kanton Bern durfte sich bereits zu Beginn über bedeutenden Zuwachs freuen. Mit der Neugründung der Jeunes Libéraux-Radicaux du Jura bernois gewann die jungfreisinnige Familie eine neue Sektion und dadurch eine Verstärkung der frankophonen Bewegung im Kanton.

Aber auch Taten wurden ausgezeichnet, so wurde Alt-Bundesrat Johann Schneider-Ammann für seine ausserordentlichen Leistungen und der steten Förderung der Jugend im Speziellen die Ehrenmitgliedschaft der Jungfreisinnigen Kanton Bern verliehen.

Deshalb auch noch einmal auf diesem Wege: **#MerciHannes**

Durch das Aufdecken des «**Gipfeligate**» konnte der JFBE wieder einmal den Finger auf Missstände in der Kantonsregierung legen. Aus einer verwehrten Bewilligung durch die Volkswirtschaftsdirektion wurde kurzerhand ein positiver Bescheid und durch den Fingerzeig des JFBE konnte der «Aegerter-Beck», doch noch wie gewohnt seine Pforten öffnen und seine Backwaren an die hungrigen Gurtennachtschwärmer verkaufen. Um die Güschezügler auf das gewohnte Schinkegipfeli für den Heimweg aufmerksam zu machen, haben die Jungfreisinnigen umgehend gehandelt und zusammen mit der FDP den begehrten Snack an der Talstation verteilt, was zu vielen positiven Rückmeldungen geführt hat. Als weiteren Schritt konnte der JFBE zusammen mit der FDP ein dringendes Postulat einreichen, welches künftig derartige Missstände verhindern soll.

Die Jungfreisinnigen Kanton Bern verfolgen das politische Geschehen im Grossen Rat stets aktiv mit. Um Einfluss auf den politischen Prozess zu nehmen, erstellen die Jungfreisinnigen vor jeder Session ein politisches Monitoring, in welchem zu einer Auswahl von Vorstössen eine Abstimmungsempfehlung an die FDP Grossratsfraktion verfasst wird. Anschliessend wird das Abstimmungsverhalten der Grossratsfraktion analysiert und mit der Jungfreisinnigen Abstimmungsempfehlung verglichen. Im September wurde anhand dieser Analyse der «**jungfreisinnigste Grossrat**» ausgezeichnet. Dieses Jahr konnten mit Adrian Haas, Bern, und Hans Schär, Schönried, sogar zwei «jungfreisinnigste Grossräte» prämiert werden. Die Jungfreisinnigen schätzen den intensiven Austausch mit der Grossratsfraktion sowie die Möglichkeit, eigene Ideen einbringen zu können.

Hauptfokus in diesem Jahr waren bis Ende Oktober die Nationalratswahlen. Als einzige Jungpartei im Kanton Bern sind die Jungfreisinnigen mit zwei Listen mit insgesamt **44 Kandidierenden** angetreten. Ein absolutes Novum in der Geschichte des JFBE!

Dabei wurde auf eine ausgewogene Verteilung der Regionen, Geschlechter und Sprachen geachtet – und all dies **ganz ohne Quoten**. Thematisch haben sich die JFBE für eine nachhaltige AHV, eine Förderung der politischen Partizipation sowie für eine liberale Gesellschaft eingesetzt. Um für liberale Öffnungszeiten des Gastgewerbes zu werben, zogen die Jungfreisinnigen getreu nach dem FDP-Motto «Door to Door», von «**Bar to Bar**». Im Wahlkampf setzten die Jungfreisinnigen auf pointierte Kurzvideos, welche auf den Social-Media-Kanälen geteilt wurden und zum Ziel hatten, auf die Forderungen des JFBE aufmerksam zu machen.

Trotz dem «Gretaeffekt» gelang es den Jungfreisinnigen Kanton Bern an das Resultat von 2015 anzuknüpfen. Für einen eigenen Sitz reichte es leider nicht, aber mit Laura Bircher und Simone Richner durften zwei Jungfreisinnige auf der FDP-Liste kandidieren. Die beiden, welche das erste Mal zu nationalen Wahlen antraten, belegten auf Anhieb den siebten und achten Platz. Ein **Achtungserfolg** für die Jungfreisinnigen.

Aber auch in Uetendorf fanden Gemeindewahlen statt, und unser Vorstandsmitglied Micha Müller verpasste den Einzug in den Gemeinderat von Uetendorf nur um Haaresbreite.

Diese Resultate beweisen, dass die Jungfreisinnigen trotz ihres Alters mit gestandenen Politikern mithalten können.

Parallel zu den Nationalratswahlen liefen die Vorbereitungen für eine jungfreisinnige Volksinitiative. Die Jungfreisinnigen Schweiz lancierten dieses Jahr die Volksinitiative für eine sichere Rente. Ziel der Initiative ist die Erhöhung des Rentenalters auf 66/66, sowie eine weitere Erhöhung, welche an die Lebenserwartung geknüpft werden soll.

Auch die Jungfreisinnigen Kanton Bern stimmten am ausserordentlichen Parteikongress in Solothurn einstimmig für die Lancierung der Initiative. Seit November läuft die Frist für das Zusammenbringen der 100'000 Unterschriften. Seither sammeln die Jungfreisinnigen Kanton Bern bei jeder Gelegenheit.

Die Jungfreisinnigen Kanton Bern sind aber zwingend auch auf die Hilfe der freisinnigen Familie angewiesen. Aus diesem Grund besuchen die Jungfreisinnigen die Hauptversammlungen der lokalen FDP-Sektionen, um dort ihre Initiative vorzustellen, für diese zu werben und Unterschriften zu sammeln.

Gemeinsam als Familie gelingt uns das Sammeln der nötigen Unterschriften, davon sind wir überzeugt.

Ganz im Sinne des Teamgedankens:



Simone Richner, Bern
Altpäsidentin JFBE



Alexander Martinolli, Kriechenwil
Präsident JFBE

7. Mitgliederbestand

Kreise	28.02.2019	28.02.2020
Bern-Stadt + Romands de Berne et environ	413	380 + 12
Biel-Seeland	998	917
Emmental	343	336
Jura bernois	330	322
Mittelland Nord (2018: Nord und Süd)	1668	1014
Mittelland Süd		613
Oberaargau	575	566
Oberland	622	614
Thun	421	406
Total (Bestand per Stichtag)	5370	5180
Sympathisant/-innen	1336	1346

8. Organe per 31. Dezember 2019

8.1. Parteileitung

Parteipräsident	Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Vizepräsidentin / Ressort Marketing/Mitgliederwerbung	Franziska Hügli, Muri
Vizepräsident / Ressort Politik	Carlos Reinhard, Thun
Fraktionspräsident	Adrian Haas, Bern
Regierungsrat	Philippe Müller, Bern
Finanzen	Thomas Stauffer, Kehrsatz
Wahlkampfleitung	Konrad E. Moser, Steffisburg
Vertretung FDP.Die Liberalen Frauen	Barbara Freiburghaus, Bern
Beisitzerin, Nationalrätin	Christa Markwalder, Burgdorf
Vertretung Jungfreisinnige	Simone Richner, Bern
Ressort Sektionen und Kreise	Mathias Siegenthaler, Wimmis
Geschäftsführer	Stefan Nobs, Lyss

8.2. Parteisekretariat

Geschäftsführer (80%)	Stefan Nobs, Lyss
Sekretariat (90%)	Kathrin Hayoz, Lyss
Sekretariat (50%)	Karin Kummer, Bellmund

8.3. Fraktion FDP.Die Liberalen im Grossen Rat

Daniel Arn, Muri
Stefan Costa, Langenthal
Peter Dütschler, Hünibach
Peter Flück, Interlaken
Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne

Adrian Haas, Bern
Andreas Hegg, Lyss
Sandra Hess, Nidau
Virginie Heyer, Perrefitte
Hans-Peter Kohler, Spiegel b. Bern
Peter Moser, Biel/Bienne
Jean-Luc Niederhauser, Court
Carlos Reinhard, Thun
Hans-Rudolf Saxer, Muri
Hans Schär, Schönried
Corinne Schmidhauser, Interlaken
Peter Sommer, Wynigen
Marianne Teuscher, Roggwil
Hans-Rudolf Vogt, Oberdiessbach
Christoph Zimmerli, Bern

8.4. Rekurs- und Schiedskommission

Alfred Rentsch, Pieterlen
Franz Stämpfli, Innertkirchen
Dolores Dana, Bern

8.5. Kontrollstelle

Helene Blatter, Ittigen
Meta Marti, Boll

9. Vertretungen in den kantonalen Gerichtsbehörden

9.1. Obergericht

Anastasia Falkner, Bern
Jean-Luc Niklaus, Biel/Bienne
Christine Pfister Hadorn, Bern
Adrian Studiger, Bern

9.2. Verwaltungsgericht

Ruth Fuhrer, Belp
Bernard Rolli, Biel/Bienne
Peter Schütz, Köniz